

"Roboter in Manga und Anime: das japanische Verhältnis zur denkenden Maschine" - Veranstaltung der Japanologie Frankfurt / IZO im Rahmen der 'Mangamania'-Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt



Ankündigungspakat Steven Bingham und Martina Thielemann

Japan wird das "Königreich der Roboter" genannt. Besonders auffällig ist das positive Bild von Robotern in Japan, welches auch mit der "mentalen Prägung" der heutigen japanischen Gesellschaft und ihrer Ingenieure durch die beliebten Roboter-Manga und Anime begründet wird. Im Rahmen der Mangamania-Ausstellung des Museums für Angewandte Kunst Frankfurt (26.2.bis 25.5.2008) präsentiert die Japanologie Frankfurt in Kooperation mit der TU-Darmstadt einen Einblick in eines ihrer Forschungsgebiete zu Japan und erweitert die Frage nach der Bedeutung von japanischer Popkultur („Cool Japan!“) um den Aspekt der Bedeutung von Manga und Anime (*fiction*) für die Kreation von neuen Robotern (*science*) in Japan.

Das von der Japanologie Frankfurt geplante Programm beinhaltet drei Kurzvorträge zu den Themen "'*Loving the machine*': eine Einführung in den japanischen Roboterdiskurs" (Cosima Wagner, M.A.), "Roboterbilder in Manga und Anime: eine Einführung" (Magisterprojekt Martina Thielemann), "Von *fiction* zu *science*: über den Einfluss von Manga und Anime auf die japanische Robotik" (Dipl.-Biol. Sebastian Klug, TU Darmstadt) sowie einen Auftritt des Japanologie-eigenen Roboterhundes Aibo, den Studierende der "Cool Japan"-AG seit dem WS 2007/08 programmieren.

Im Anschluss sind Fragen und Gespräche rund um den Roboter bei einem Glas Wein/Saft geplant.

Veranstalter: J. W. Goethe-Universität Fachbereich 9 - Japanologie / Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienstudien (IZO) in Kooperation mit dem Fachgebiet Simulation, Systemoptimierung und Robotik der TU-Darmstadt [Fachgebiet Simulation, Systemoptimierung und Robotik der TU-Darmstadt](#)

Organisatorin: Cosima Wagner, M.A.

Datum: 7. Mai 2008, 18:00 c.t.

Ort: Museum für Angewandte Kunst Frankfurt